

Kapitel 7 Diagnostik in der Pädagogischen Psychologie

Abschnitt 7.1 Diagnostik zur Schullaufbahnberatung

Welche 3 im Vorschulalter messbaren Fähigkeiten sind für den späteren Schulerfolg besonders relevant?

- Phonologische Bewusstheit
- Mengen- und zahlenbezogenes Vorwissen
- Bereichsübergreifende Fähigkeiten

Welches Problem besteht bei einem Screening zur Entdeckung mangelnder Schulreife, wenn der Test eine prognostische Validität von $r = .51$ hat und der Anteil nicht schulreifer Kinder mit 2 % angenommen wird?

Die Trefferquote speziell für die Diagnose "nicht schulreif" ist zu gering (sie beträgt wegen der niedrigen Basisrate nur 17,5%)

Was versteht man unter „Regression zur Mitte“ und welche Bedeutung hat sie für ein Screening von Menschen, die einer seltenen Gruppe (z. B. Hochbegabte, Minderbegabte) angehören?

Unter der Regression zur Mitte versteht man das Phänomen, dass sich extreme Messwerte bei einer Testwiederholung (oder Messung mit einem ähnlichen Test) in Richtung Skalenmitte (dem Durchschnittswert) verschieben. Der Effekt ist umso größer, je extremer der Messwert bei der ersten Messung ist.

Nennen Sie wenigstens 3 Sonderschularten in Deutschland!

Es gibt Schulen mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sehen, Hören, Sprache, Körperliche u. motorische Entwicklung, Geistige Entwicklung, Emotionale u. soziale Entwicklung etc.

Auf welche allgemeinen Faktoren werden Lernschwierigkeiten in der Schule zurückgeführt? Nennen Sie auch Beispiele!

- Kognitive Persönlichkeitsmerkmale (z. B. Intelligenz)
- Nichtkognitive Persönlichkeitsmerkmale (z. B. Motivation, Leistungsängstlichkeit)
- Organisch-biologische Voraussetzungen (z. B. Erkrankungen und Behinderungen)
- Situative oder Umweltfaktoren (z. B. Schul- oder Klassenklima, Unterrichtsqualität, Art der Leistungsbeurteilung, Mobbing; fehlende Unterstützung beim Lernen, Konflikte zu Hause, Scheidung der Eltern)

Studieninteressierte können an einem Online-Self-Assessment teilnehmen. Was ist das und wozu soll es dienen?

Online-Self-Assessments sind diagnostische Verfahren (Assessments), die dazu dienen, einen passenden Studiengang zu finden. Sie werden von Studieninteressierten selbst („Self“) zu Hause durchgeführt, und zwar ausschließlich über das Internet („Online“). Sie unterscheiden sich von Auswahlverfahren der Hochschulen:

- Die Teilnahme ist in der Regel freiwillig
- Die Hochschule erfährt das Ergebnis nicht.
- Es kann auch Module enthalten, die der Information über den Studiengang dienen.

Abschnitt 7.2 Diagnostik bei Schulschwierigkeiten

Nennen Sie 2 umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten!

- F81.0 Lese- und Rechtschreibstörung
- F81.1 Isolierte Rechtschreibstörung
- F81.2 Rechenstörung
- F81.3 Kombinierte Störungen schulischer Fertigkeiten (als Restkategorie)
- F81.8 Sonstige Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten (inkl.: Entwicklungsbedingte expressive Schreibstörung)
- F81.9 Entwicklungsstörung schulischer Fertigkeiten, nicht näher bezeichnet (inkl.: Lernbehinderung, Lernstörung, Störung des Wissenserwerbs – jeweils ohne nähere Angaben)

Welches sind nach der Leitlinie (AWMF 2018) die Hauptkriterien für die Diagnose einer Rechenstörung?

- Unterdurchschnittliche Leistungen im Bereich der Mathematik (mind. 1,5 SD unter dem Durchschnitt). Wenn die klinischen und qualitativen Kriterien den Verdacht einer Rechenstörung unterstützen soll, genügt 1 SD unter dem Durchschnitt.
- Ein IQ unter 70 soll durch Einsatz eines figuralen („nonverbalen“) Intelligenztests ausgeschlossen werden.
- Andere Ursachen für die Rechenprobleme (z. B. eine Hirnschädigung oder eine unzureichende Beschulung) sollen ausgeschlossen werden.

Abschnitt 7.3 Hochbegabungsdiagnostik

Wie wird Hochbegabung definiert, und warum ist eine Definition über mehrere Begabungsmerkmale problematisch?

IQ von mind. 130

Verlangt man, dass mehrere Kriterien sehr stark ausgeprägt sind (obere 2 % der Verteilung) und sind diese Kriterien nur niedrig korreliert, nimmt die Zahl der hochbegabten Personen mit jedem weiteren Kriterium stark ab. Bei drei Kriterien, die zu .30 korrelieren, wären nur noch 0,03 % aller Menschen hochbegabt.

Wie gut können Lehrer/-innen einer Studie von Wild zufolge die Begabung ihrer Schüler/-innen beurteilen und wie gut erkennen sie Hochbegabung?

Die Korrelation der Lehrerurteile mit dem IQ ist relativ hoch ($r = .59$ bzw. $.47$ bei Hochbegabten. Nur 35 % der als „exzellent“ beurteilten Schüler waren tatsächlich hochbegabt. Nur 16 % der laut IQ Hochbegabten wurden als solche erkannt.

Was versteht man im Rahmen von Hochbegabung unter Under- und Overachiever?

Underachiever: Die Schulleistungen sind niedriger als nach dem Potenzial (IQ) zu erwarten wäre.

Overachiever: Die Schulleistungen sind höher als nach dem Potenzial (IQ) zu erwarten wäre.

Abschnitt 7.4 Tests im Bildungsbereich

Für welche Fragestellungen kann man in Schulleistungstests verwenden?

- Wie ist der Leistungsstand der Schulklasse in z. B. Deutsch im bundesweiten Vergleich?
- Wie ist der Leistungsstand einer Schülerin in dem Schulfach – und zwar unabhängig von den (vielleicht zu strengen oder zu milden) Noten? Dies kann etwa bei einem geplanten Schulwechsel helfen, die passende Klassenstufe zu finden.
- Wie hoch oder niedrig ist die Rechenfertigkeit eines Schülers im Vergleich zu seiner Intelligenz? Der Vergleich ist für die Diagnose einer Teilleistungsstörung (Legasthenie, hier: Dyskalkulie) erforderlich.
- Wo genau hat die Schülerin Schwächen im Bereich der Rechtschreibung? Einige Tests helfen zu erkennen, welche Fehler besonders oft vorkommen. Dies kann für die Förderung hilfreich sein.

Was leisten die PISA-Tests?

PISA dient der Politikberatung und hilft, ein Schulsystem zu evaluieren. Gemessen werden die schulischen Kompetenzen in den Bereichen Lesekompetenz, mathematische Kompetenz und naturwissenschaftliche Grundbildung. Die Ergebnisse liegen in einer Einheitlichen Metrik vor ($M = 500$ Punkte, $SD = 100$). Damit ist ein längsschnittlicher Vergleich sowie ein Vergleich mit den Schulsystemen anderer Länder möglich.